



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Deutsches Archäologisches Institut e-Jahresbericht 2018 des Deutschen Archäologischen Instituts

aus / from

e-Jahresberichte

Ausgabe / Issue

Seite / Page **1–6**

<https://publications.dainst.org/journals/ejb/2225/6650> • urn:nbn:de:0048-journals.ejb-2018-p1-6-v6650.7

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

Redaktion e-Jahresberichte und e-Forschungsberichte | Deutsches Archäologisches Institut

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/ejb>

ISSN der Online-Ausgabe / ISSN of the online edition

ISSN der gedruckten Ausgabe / ISSN of the printed edition

Redaktion und Satz / **Annika Busching (jahresbericht@dainst.de)**

Gestalterisches Konzept: Hawemann & Mosch

Länderkarten: © 2017 www.mapbox.com

©2019 Deutsches Archäologisches Institut

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: info@dainst.de / Web: dainst.org

Nutzungsbedingungen: Die e-Jahresberichte 2018 des Deutschen Archäologischen Instituts stehen unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie bitte <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Terms of use: The Annual E-Report 2018 of the Deutsches Archäologisches Institut is published under the Creative-Commons-Licence BY – NC – ND 4.0 International. To see a copy of this licence visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

JAHRESBERICHT 2018 DES DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS



Präsidentin: Prof. Dr. Dr. h. c. Friederike Fless

Generalsekretär: Dr. Philipp von Rummel

Podbielskiallee 69–71

14195 Berlin

Deutschland

Tel.: +49 30 187711-0

E-Mail: info@dainst.de

<https://www.dainst.org> ↗



e-JAHRESBERICHT DES DAI 2018

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Erinnerung an das vergangene Jahr ist getrübt durch den tragischen Tod von Ulrike Wulf-Rheidt am 13. Juni 2018. Mit ihr hat das Deutsche Archäologische Institut eine herausragende Wissenschaftlerin, Kollegin und Freundin verloren. Für die Bauforschung ist der frühe Tod von Martin Bachmann und Ulrike Wulf-Rheidt ein großer Verlust (Abb. 1).

Die Bauforschung ist nicht allein für das Verständnis der antiken Architektur, sondern auch für aktuelle Herausforderungen von größter Bedeutung. In den Projekten des Archaeological Heritage Network (ArchHerNet), wie dem Projekt „Stunde Null – Eine Zukunft für die Zeit nach der Krise“, gehört die Bauforschung zu den tragenden Säulen. Dies zeigte sich nicht zuletzt auf der großen Konferenz zum Thema „Kultur und Krise“, die das ArchHerNet und das Auswärtige Amt am 8. und 9. Oktober im Auswärtigen Amt veranstaltet

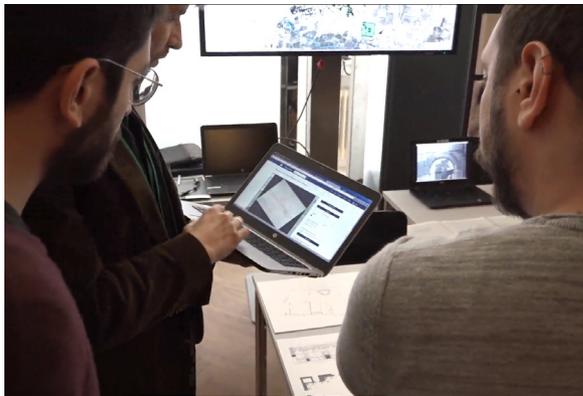


Archäologische Forschung ist in besonderem Maße dem Kulturerhalt verpflichtet. Das Bild zeigt den Baudenkmalausschuss des DAI beim Besuch des Großen Tempels von Yeha (Äthiopien) während der Restaurierung. Aufgabe des Ausschusses ist die Betreuung und Beratung der Restaurierungsprojekte von Denkmälern im Bereich der DAI-Grabungen und -Projekte.

- 1 Ulrike Wulf-Rheidt mit dem Baudenkmal-Ausschuss in Äthiopien, 17.03.2017.
(Foto: F. Fless)



- 2 Präsentation des Palmyra-GIS im Rahmen der Konferenz „Kultur und Krise“, Oktober 2018.
(Foto: E. Götting)



- 3 Der Bundespräsident besucht Gerasa (Jordanien), Januar 2018.
(Foto: F. Fless)



haben. Die Erforschung vergangener Architekturen ist Grundlage für alle Maßnahmen ihres Schutzes, Erhalts und ihrer Vermittlung (Abb. 2).

Das Deutsche Archäologische Institut sieht es daher als eine bedeutende Aufgabe an, den Erhalt und die Weiterentwicklung der Bauforschung zu unterstützen. So unterstützte das DAI als Kooperationspartner den erfolgreichen Fortsetzungsantrag für das DFG-Graduiertenkolleg 1913 „Kulturelle und technische Werte historischer Bauten“ an der BTU Cottbus-Senftenberg.

Im Rahmen des Projektes Stunde Null wird der Masterstudiengang „Architectural Conservation“ an der German Jordanian University in Amman von den Partnern im ArcHerNet, TU Berlin und RWTH Aachen unterstützt. Von den Erfolgen dieses Programms konnte sich der Bundespräsident bei seiner Reise nach Jordanien und in den Libanon im Januar 2018, auf der ihn die Präsidentin des DAI begleiten durfte, ein Bild machen (Abb. 3).

Die bedeutenden Antiken von Pergamon in der Türkei stehen im Mittelpunkt eines neu bewilligten DFG-Langfristprojektes, das die Abteilung Istanbul zusammen mit Kooperationspartnern eingeworben hat. Die nationale und internationale Zusammenarbeit wird auch durch die Beteiligung des DAI an der Exzellenzinitiative des Bundes gefördert. So konnte das DAI die erfolgreiche Beantragung der Exzellenzcluster „ROOTS – Wurzeln der Konnektivität von Gesellschaft, Umwelt und Kultur in vergangenen Welten“ an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und „Math+ - Transforming the World Through Mathematics“ in Berlin unterstützen und ist Kooperationspartner beider Forschungsverbände. Vernetzungen sind Thema der der erfolgreichen Einwerbung des DFG-Schwerpunktprogramms 2143 „Entangled Africa: Innerafrikanische Beziehungen zwischen Regenwald und Mittelmeer (ca. 6000 bis 500 Jahre vor heute)“, das von der Kommission für Archäologie Außereuropäischer Kulturen des DAI koordiniert wird und 2018 seine Arbeit aufnahm. Aus einer Initiative der Außenstelle Teheran des DAI ist der erfolgreiche Antrag für das Schwerpunktprogramm „Das iranische Hochland: Resilienzen und Integration in vormodernen Gesellschaften“ (SPP 2176) hervorgegangen, das vom Institut für Archäologische Wissenschaften/ Deutsches Bergbau-Museum Bochum koordiniert wird. Die Außenstelle der Eurasien-Abteilung in Teheran war Mit Antragsteller und spielt für die

Programmkoordination im Iran die zentrale Rolle. Natürlich wären noch viele weitere größere und kleinere Projekte zu nennen, die den Erfolg des DAI im Jahr 2018 kennzeichnen.

Dies gilt auch für die vielen größeren und kleineren Ausstellungen, an denen das DAI maßgeblich mitgewirkt hat. Die Ausstellung „Nasca. Im Zeichen der Götter – Archäologische Entdeckungen aus der Wüste Perus“, an der M. Reindel von der Kommission für Archäologie Außereuropäischer Kulturen maßgeblichen Anteil hatte, war von Mai bis Oktober 2018 in der Bundeskunsthalle in Bonn zu sehen. Sie wandert nun nach Madrid. Von der Abteilung Madrid wurde u. a. eine Ausstellung zu Zambujal kuratiert. Da Georgien Gastland der Buchmesse war, präsentierte das Archäologische Museum Frankfurt a. M. vom 6. Oktober 2018 bis 10. Februar 2019 die Sonderausstellung „Gold und Wein – Georgiens älteste Schätze“. Hieran war natürlich die Eurasien-Abteilung bei der inhaltlichen Ausgestaltung in besonderem Maße beteiligt.

Im vergangenen Jahr legte das DAI selbstverständlich auch wieder einen Schwerpunkt auf die Weiterentwicklung seiner Informationsinfrastruktur. Nachdem erste Zeitschriften über das Portal [iDAI.publications/journals](https://idai-publications/journals) [↗] online zum Abruf bereit stehen, konnte nun auch [iDAI.publications/books](https://idai-publications/books) [↗] starten. Im Rahmen seiner Digitalisierungsstrategie wird das DAI hier sukzessive in den kommenden Jahren neue und alte Monographien online zugänglich machen.

Um sein Angebot im Bereich der Informationsinfrastruktur zu verbessern, wird sich das DAI zudem zukünftig mit einer neuen Organisationsstruktur aufstellen. Die Querschnittsaufgaben wahrnehmenden Arbeitsbereiche der IT, Redaktion, Archive und der Bereich der Bibliotheksdirektion werden zu Zentralen Wissenschaftlichen Diensten (ZWD) zusammengefasst. Die ZWD bestehen aus zwei Säulen. Zum einen geht es um die technische und wissenschaftliche IT und zum anderen um den Bereich der Bibliothek, Archiv/Fotothek und Redaktion. Damit trägt das DAI einer Entwicklung Rechnung, bei der die Digitalität Grenzen von Medien und Aufgabenbereichen zunehmend auflöst. Zentrale Themen wie Retrodigitalisierung und digitale Publikation

betreffen schließlich jeden der Arbeitsbereiche. Mit der Neustrukturierung sollen Zuständigkeiten klarer gefasst und die Querschnittsaufgaben für die Abteilungen und Kommissionen des DAI wie Beratung und Schulung verbessert werden. Den Herausforderungen moderner Forschungsdateninfrastruktur kann das DAI nun auch dadurch besser begegnen, dass aufbauend auf der Personalbedarfsermittlung durch die Unterstützung des Bundestages und des Auswärtigen Amtes neue Stellen bewilligt wurden. Damit wird es ermöglicht, ab 2019 das Forschungsdatenmanagement an jeder Abteilung und Kommission zu verankern. Der langfristigen Sicherung der wertvollen Forschungsdaten aus Grabungen sieht sich das DAI nachdrücklich verpflichtet. Mit den neuen Stellen können zudem auch neue wissenschaftliche Akzente gesetzt und die Verwaltung unterstützt werden. Sieht man auf das Jahr 2018 zurück, war es ein ausgesprochen erfolgreiches Jahr, in dem in allen Bereichen viel erreicht wurde. Hierüber berichten die einzelnen Abteilungen und Kommissionen im Folgenden ausführlicher.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre.

Sitzung der Zentralkommission (ZK) des Deutschen Archäologischen Instituts

Die Sitzung der Zentralkommission (Abb. 4) fand vom 17. bis 19. Mai in Berlin statt und wurde am Abend des 16. Mai vom traditionellen Jahresempfang des Instituts, der in der European School of Management and Technology stattfand, eingeleitet. Nach einem Grußwort der Staatsministerin im Auswärtigen Amt, Michelle Müntefering, und dem Jahresbericht der Präsidentin stellte Margarete van Ess unter dem Titel „Verlorenes Paradies? Archäologie und Kulturerhalt im Irak – Aktuelle Projekte des Deutschen Archäologischen Instituts“ die Forschungen der Außenstelle Bagdad in Uruk vor.

Auf der ZK-Sitzung spielte vor allem die Diskussion des neuen Satzungsentwurfs eine zentrale Rolle. Ausführlich diskutierte die Generalversammlung von Direktorium und Zentralkommission die neue Struktur, mit der eine bessere Beratung der Abteilungen und Kommissionen sowie die vom Wissenschaftsrat geforderte Trennung von Beratung und Entscheidung erfolgen soll. Im Mittelpunkt standen aber auch die Evaluation der Kommission für



4 Die Mitglieder der Zentralkdirektion und des Direktoriums, Mai 2018. (Foto: I. Wagner)

Archäologie Außereuropäischer Kulturen sowie des Langfristprojektes „The Colossi of Memnon and Amenhotep III Temple Conservation Project“ in Theben West (Ägypten). Ausführlich wurden auch die Ergebnisse der Personalbedarfsermittlung und daraus resultierende strukturelle Veränderungen vorgestellt und diskutiert.

Die Mitglieder der Zentralkdirektion wählten auf ihrer Ordentlichen Jahressitzung im Mai 2018

zu Ordentlichen Mitgliedern:

Amy Bogaard (Oxford), Kaja Harter-Uibopuu (Hamburg), Steffen Laue (Potsdam), Katja Piesker (Istanbul), Andreas Schwarting (Konstanz), Axel Seemann (Berlin);

zu Korrespondierenden Mitgliedern:

Qais Hussein Rasheed al-Magases (Bagdad), Barbara Armbruster (Toulouse), John Bennet (Athen), Eugenia Bentermacher-Gerosi (Athen), Audronė Bliujienė (Klaipėda), Ralf Bockmann (Rom), Richard Bußmann (Köln), Carmela Capaldi (Neapel), Enrico Caruso (Selinunt), Marisa Cor-

rente (Bari), Lucia Criscuolo (Bologna), François de Callataÿ (Brüssel), Maria Dobrovolskaya (Moskau), Jonathan Edmondson (Toronto), Heidemarie Eilbracht (Berlin), Mennat-Allah El Dorry (Kairo), Yasmin El Shazly (Kairo), Max Engel (Brüssel), Zeynep Eres (Istanbul), David Fontijn (Leiden), Patrick J. Geary (Princeton), Joaquin Gómez-Pantoja (Alcalá de Henares), Raimon Graells i Fabregat (Mainz), Martin Guggisberg (Basel), Christian Hartl-Reiter (Schwerin), Orsolya Heinrich-Tamáská (Leipzig), Tony Heorake (Solomon Islands), Sabine Hornung (Saarbrücken), Fraser Hunter (Edinburgh), Lamya Khalidi (Nizza), Lawrence Kiko (Solomon Islands), Sabine Klein (Bochum), Balázs Komoróczy (Brno), Raiko Krauß (Tübingen), Katina Lillios (Iowa), Piotr Łuczkiwicz (Lublin), Martin Luik (München), John Ma (New York), Giovanni Mazzini (Pisa), Cristina Menegazzi (Beirut), Eugen Nicolae (Bukarest), Fernando Quesada-Sanz (Madrid), Daniel Schwemer (Würzburg), Martin Segschneider (Wilhelmshaven), Lucrezia Spera (Rom), Martin Stadler (Würzburg), Dimosthenis Svolopoulos (Athen), Vladimir Tolstikov (Moskau), Nilgün Ustura (Bergama/Izmir), Moustafa Fathy Abdalla Wazery (Kairo), Susanne Wilbers-Rost (Osnabrück).

Das DAI gedenkt der im Jahre 2018 verstorbenen Mitglieder:

Ali Abou Assaf (Damaskus), Manuel Pellicer Catalán (Sevilla), Peter Robert Franke (München), Hubertus Freiherr von Gall (Berlin), Antonio Giuliano (Rom), Ian Glover (London), Christian Habicht (Princeton), Joudia Hassar-Benslimane (Rabat), Harald Hauptmann (Heidelberg), Robert Koch (Nürnberg), Gisela Krien-Kummrow (Berlin), Hans Krummrey (Berlin), Enzo Lipolis (Rom), Luis Monteagudo (Santiago de Compostela), Hansjürgen Müller-Beck (Bern), Konstantina Peppas-Delmousou (Athen), Urs Peschlow (Wiesbaden), Gernot Piccottini (Graz), Robert Turcan (Craponne), Wolfhart Westendorf (Göttingen), Ulrike Wulf-Rheidt (Berlin).

Seit 1859 verleiht das Deutsche Archäologische Institut das *Reisestipendium* zur Förderung des akademischen Nachwuchses in der Archäologie und ihrer Nachbarwissenschaften. Im Jahr 2018 wurde es an Thimo Jacob Brestel, Demian Lienhard und Néhémie Strupler verliehen.



5 Die Reisestipendiaten 2018, Juni 2018. Von links nach rechts: Barbara Sieldhorst (wiss. Referentin des Präsidialbereichs), Ulrich Thaler, Thimo Jacob Brestel, die Präsidentin Friederike Fless, Néhémie Strupler und Demian Lienhard. (Foto: I. Wagner)

Das Deutsche Archäologische Institut vergibt auf der Grundlage der 1928 von seinem Ehrenmitglied John Max Wülfing (Saint Louis) eingerichteten Stiftung seines Namens auch das Wülfing-Stipendium, das 2018 an Ulrich Thaler vergeben wurde (Abb. 5).

Die Zentralkommission des Deutschen Archäologischen Instituts

Die Zentralkommission setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Die Präsidentin des DAI

Prof. Dr. Dr. h. c. Friederike Fless

Vertreterin der Präsidentin im Vorsitz der ZK

Prof. Dr. Franziska Lang Technische Universität Darmstadt, Klassische Archäologie

Vertreter des Auswärtigen Amtes

Dr. Andreas Görge Leiter der Abteilung Kultur und Kommunikation des Auswärtigen Amtes

Vertreterin des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

MR'in Sabine Eilers (bis 30.09.) Referatsleiterin Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften des BMBF

Dr. Matthias Hack (ab 01.10.) Referatsleiter Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften des BMBF

Vertreterin der Ersten Direktorinnen und Direktoren im Engeren Ausschuss

Prof. Dr. Katja Sporn Deutsches Archäologisches Institut, Abteilung Athen

Prof. Dr. Johanna Fabricius Freie Universität Berlin, Klassische Archäologie

Prof. Dr. Jürgen Hammerstaedt Universität zu Köln, Klassische Philologie

Prof. Dr. Kaja Harter-Uibopuu Universität Hamburg, Alte Geschichte

Prof. Dr. Michael Heinzelmann Universität zu Köln, Klassische Archäologie

Prof. Dr. Michaela Konrad Universität Bamberg, Archäologie der römischen Provinzen

Prof. Dr. Jürgen Kunow LVR Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland, Vor- und Frühgeschichte

Prof. Dr. Christian Kunze Univ. Regensburg, Klassische Archäologie

Prof. Dr. Johannes Müller Universität Kiel, Ur- und Frühgeschichte

Prof. Dr. Walther Sallaberger LMU München, Assyriologie und Hethitologie

Prof. Dr. Thekla Schulz-Brize Technische Universität Berlin, Historische Bauforschung und Baudenkmalpflege

Prof. Dr. Monika Trümper Freie Universität Berlin, Klassische Archäologie

Prof. Dr. Ursula Verhoeven-van Elsbergen Universität Mainz, Ägyptologie

Prof. Dr. Ralf von den Hoff Universität Freiburg, Klassische Archäologie

Prof. Dr. Stephan Westphalen Universität Heidelberg, Byzantinische Archäologie



Die Mitglieder des Direktoriums des Deutschen Archäologischen Instituts (Abb. 6)

Die Präsidentin

Prof. Dr. Dr. h. c. Friederike Fless

Der Generalsekretär

Dr. Philipp von Rummel

Die Ersten Direktorinnen und Direktoren der Abteilungen und Kommissionen

Prof. Dr. Eszter Bánffy

Römisch-Germanische Kommission, Frankfurt a. M.

Prof. Dr. Ortwin Dally

Abteilung Rom

Prof. Dr. Ricardo Eichmann

Orient-Abteilung, Berlin

Prof. Dr. Svend Hansen

Eurasien-Abteilung, Berlin

Prof. Dr. Dirce Marzoli

Abteilung Madrid

Prof. Dr. Felix Pirson

Abteilung Istanbul

Prof. Dr. Christof Schuler

Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik, München

Prof. Dr. Stephan Seidlmayer

Abteilung Kairo

Prof. Dr. Katja Sporn

Abteilung Athen

Dr. Burkhard Vogt

Kommission für Archäologie Außereuropäischer Kulturen, Bonn